

Balsam für die Seele – Ansprache zur Chrisammesse, 16.11.2020

Liebe Schwestern und Brüder,

manchmal brauchen wir das: eine Geste, die mich stärkt und aufrichtet, wo vorher Streit oder Ablehnung war; Ermutigung und Stärkung, wenn es turbulent oder aussichtslos ist; die Einladung, mich nach einer langen Phase der Strapazen und Anstrengungen zu erholen. Das alles ist: Balsam für die Seele – das brauchen wir immer wieder. Jetzt in dieser angestregten Corona- Zeit besonders. Wir leben davon, dass unsere manchmal geschundene Seele Atem holen darf.

Balsam für die Seele - das kann ein Satz sein, eine Berührung oder ein Blick. Wir können es uns tausendmal selbst sagen – das lindernde Wort, die stärkende Geste, den liebevoll-wertschätzenden Blick können wir uns im letzten nicht selbst geben. „Der Christus im eigenen Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders; jener ist ungewiss, dieser ist gewiss“, sagt Dietrich Bonhoeffer.

Christus ist gute Nachricht für die Armen; Gefangene werden in die Freiheit entlassen. Blinde sehen. Zerschlagene finden wieder zu sich. Das ist sehr handgreiflich, das gilt nicht nur theoretisch. In der Taufe wurde uns das mit Chrisamöl auf den Leib geschrieben: Gott verleiht eine königliche Würde, die niemand nehmen kann. Wer gefirmt wird, wird mit Gottes Geist gesalbt: aufrechten Rückgrats soll er in dieser Welt Christus in seinem ganzen Dasein bezeugen. Wer die Weihe empfängt, wird in die Hände gesalbt, damit in seinem Handeln vor allem Gottes Geist durchscheint. Wer glaubt, ist konfliktbereit, bezieht Position. Das erzählt das Evangelium auch.

Christus wird lebendig in unseren und durch unsere Beziehungen. Das ist unsere Berufung als Seelsorgerinnen und Seelsorger. Das ist priesterlicher Dienst: ein Hirte zu sein, der die Gebrochenen verbindet, die Kranken stärkt, die Kräftigen stützt und den Verlorenen hinterhergeht. Wir selbst sind die, an denen er schon so gehandelt hat. Wir geben nur weiter, was wir selbst erfahren haben. Danke, dass Sie Ihren Glauben in Ihrem Dienst weitergeben und Christus, den Heiland, bezeugen. Danke, dass durch Sie „Christus im Bruder, in der Schwester“ immer wieder gewiss werden kann.

Dazu weihen wir heute die Heiligen Öle. Sie stehen für Christus, der heilt; dessen Geist in den Wechselfällen des Lebens, wo das Leben Sprünge und Risse bekommt, wo es an Grenzen stößt, Balsam für die Seele ist; er nimmt jeden Menschen hinein in sein Geheimnis von Tod und Auferstehung.

Wir salben den Leib – und meinen den ganzen Menschen mit Leib und Seele, in seinem konkreten Leben mit Höhen und Tiefen. Heilige Öle – Balsam für die Seele. Gottes Geist in menschlichen Zeichen und Gesten, die für sich sprechen: aufrichten – nicht richten. Trösten – nicht verurteilen. Einfach sein – nicht funktionieren oder haben müssen. Die Wunden verbinden – nicht neue aufreißen. Die Dämonen aufdecken und Ungeister austreiben. Das alles ist heilende Seelsorge von Jesus Christus her. Wir brauchen sie dringend.

Amen.